



Orthopäde Dr. Peter Krause zeigt Monika Eckardt, wo er die Disc-Fx-Sonde in den Rücken einführt.

TOP-MEDIZINER berichten in:
intermezzo
Exklusiv

Bandscheiben-Pistole schießt Rückenschmerzen weg

Es gibt Therapien, die klingen so verblüffend einfach, dass sich jeder wundert, warum sie nicht jeder Arzt längst einsetzt. Millionen Rückenpatienten quälen sich regelmäßig mit Bandscheibenbeschwerden durch den Alltag.

Sie gäben viel für eine schonende Behandlung, die ihnen innerhalb weniger Stunden und ohne offene Operation dauerhaft die Schmerzen nimmt. Auch Monika Eckardt (57) träumte jahrelang von einem Leben ohne Schmerzen. Vor

einer großen und offenen OP hatte sie Angst. Doch jetzt machte sie ein Münchner Rückenspezialist endlich schmerzfrei. Dazu brauchte er nicht mal eine Stunde. Er behandelte ihre Bandscheibe mit einer dünnen Sonde, die aussieht wie

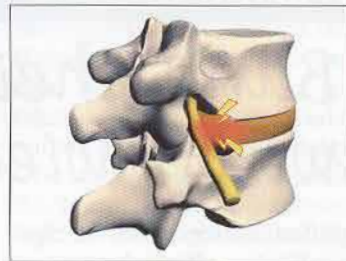
eine Pistole. Monika Eckardt lag dazu auf der Seite, bekam nur eine örtliche Betäubung und eine leichte Dämmer-schlafnarkose. Dann verkleinerte Dr. Peter Krause (42) ihre Bandscheibe mit Radiowellenenergie, so dass sie nicht mehr



Orthopäde Dr. Peter Krause zeigt an einem Modell der Wirbelsäule, wie die minimal invasive Disc-Fx-Methode gegen Rückenschmerzen bei Bandscheibenvorfall funktioniert.

auf die empfindlichen Nerven drückte. Er schoss dazu mit der Bandscheiben-Pistole Radiowellen-Impulse direkt in das Gewebe. Nur drei Stunden später durfte die kaufmännische Angestellte schon wieder aufstehen und zum Mittagessen gehen: „Es war fantastisch. Diese Wirkung hatte ich nicht erwartet. Die Schmerzen waren völlig weg und sind bis heute nicht mehr aufgetreten.“ Die Leidensgeschichte von Monika Eckardt begann ganz harmlos. Ab und zu verspürte sie ein leichtes Ziehen im Kreuz. „Anfangs nur bei der Gartenarbeit und meist immer dann, wenn ich mich nach längerem Bücken wieder aufrichtete. Da fiel es mir schwer, den Rücken durchzudrücken. Aber schon kurze Zeit später tat mir nichts mehr weh. Ich dachte

mir, dann wird es schon nicht so schlimm sein.“ Doch im Lauf der Jahre traten die Schmerzen immer öfter auf. Sie wur-



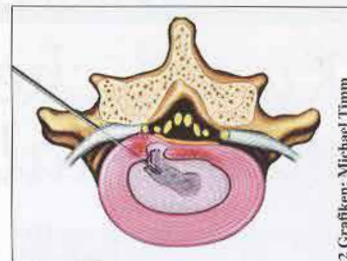
Oben links: Bandscheibenvorfall. Das vorgequollene Stück Gewebe der Bandscheibe drückt auf den Nerv, der sich entzündet und starke Schmerzen hervorruft.

Oben rechts: Bei der perkutanen Nukleotomie mit der Disc-Fx-Methode gegen Rückenschmerzen bei Bandscheibenvorfall wird eine dünne Spezialsonde durch die Haut bis in den Kern der Bandscheibe eingeführt. Eine eingebaute Minielektrode an der Sondenspitze erhitzt das Bandscheibengewebe mit bipolarem Strom auf 40 °C und lässt es schrumpfen. Gleichzeitig repariert der Reiz den oft brüchigen Faserring, der die Bandscheibe umgibt.



Orthopäde Dr. Peter Krause überprüft die Beweglichkeit der Wirbelsäule seiner Patientin Monika Eckardt.

den stärker, dauerten länger. Vor zwei Jahren war es soweit, dass sie gar nicht mehr verschwand. Da ging Monika



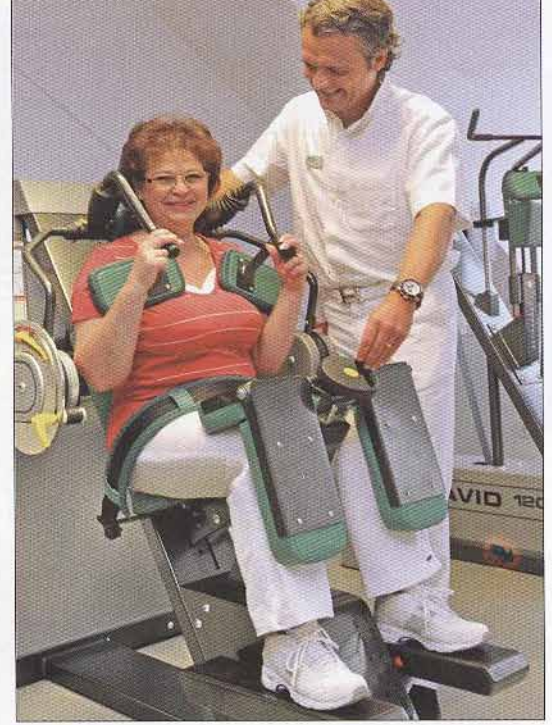
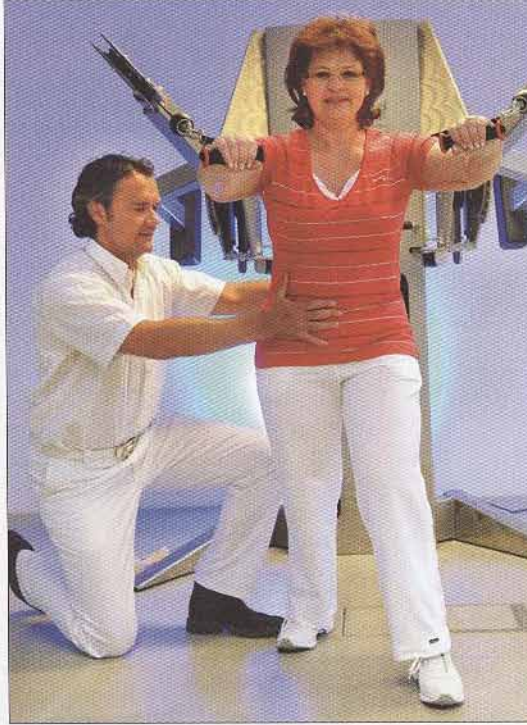
2 Grafiken: Michael Timm

Eckardt das erste Mal wegen ihrer permanenten Rückenschmerzen zum Arzt. Er versuchte es mit den üblichen Therapien: Schmerzmittel, Massagen, Spritzen, Krankengymnastik. Das klassische Programm für jeden Rückenpatienten. „Doch bei mir schlug es nicht an“, sagt die Mitarbeiterin einer Spedition. „Die Schmerzen haben sich immer nur leicht gebessert.“

Wieder zurück in ihrem Garten machte Monika Eckardt einen Fehler: „Es war im Frühjahr. Ich verschob ein paar große und schwere Töpfe mit Blumen und Sträuchern. Sie waren wohl zu schwer. Denn plötzlich schoss mir ein derartiger Schmerz durch den Rücken, von dem ich mich nicht mehr erholt habe.“ Eine Kernspinnuntersuchung zeigte dann die

Ursache: Bandscheibenvorfall! Der Hausarzt wollte Monika Eckardt schon ins Krankenhaus zur Operation schicken. Doch ihr Mann, ebenfalls rückengeplagt, empfahl ihr einen Arzt, der ihm schon einmal helfen konnte. Dr. Peter Krause hat sich schon seit längerer Zeit auf die Behandlung von Rückenschmerzen mit modernen, minimal-invasiven Methoden spezialisiert.

Nach einer eingehenden Untersuchung schlug er Monika Eckardt die neue Technik mit der Bandscheiben-Pistole vor. In der Fachsprache heißt das Verfahren Disc-Fx (Disc steht für Bandscheibe, Fx für Fixation oder Stabilisierung). Die Methode stammt aus den USA und kommt jetzt auch in Deutschland zum Einsatz. Die Kosten für den Eingriff und den etwa dreitägigen Klinikaufenthalt werden sogar von den gesetzlichen Kassen übernommen. Dr. Krause erklärt, wie der Eingriff funktioniert: „Bei geschlossenen Bandscheibenvorfällen, die den umgebenden Faserring noch nicht durchbrochen haben, führen wir unter einer Röntgenkamera eine dünne Sonde durch die



Bandscheiben-Patientin Monika Eckardt beim Rückentraining im Fitnessstudio. Orthopäde Dr. Peter Krause kontrolliert die Haltung. Seit der minimal-invasiven Therapie mit der Disc-Fx-Sonde ist sie wieder schmerzfrei.

Haut seitlich in die Wirbelsäule und dort bis genau in die betroffene Bandscheibe ein. Auf dem Röntgenmonitor können wir die Lage der Sonde jederzeit genau kontrollieren. Dann entfernen wir zuerst das vorgewölbte Bandscheibenstück mit einer kleinen Mikrozange. An-

schließend verdampfen wir überschüssiges Bandscheibengewebe mit Radiowellenenergie. Dadurch schrumpft die Bandscheibe, die Vorwölbung bildet sich zurück. Gleichzeitig repariert die Disc-Fx-Sonde auch noch kleine Einrisse im äußeren Faserring, der die

Bandscheibe umgibt. Das macht die Bandscheibe wieder stabil.“ Nach drei Tagen in der Klinik konnte Monika Eckardt schmerzfrei nach Hause fahren: „Ich fühle mich wie ein neuer Mensch. Ohne diese ständigen Schmerzen macht das Leben wieder richtig Spaß.“



Wirbelsäulen - Institut München

www.wi-muenchen.de

